Maßnahme Nummer: **11**
Kostenfreie Konzerte und Einlass- und Alkoholkontrollen bei Festen und Veranstaltungen im Jugendhaus (siehe auch Maßnahme Nummer 12)
Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen

Aus der Vielzahl der Alkoholkontrollen bzw. Einlasskontrollen, die von unserem Ordnungsamt gemeinsam mit der Polizei durchgeführt werden, möchten wir hier eine Maßnahme, eine Aktivität darstellen.

In unserem Jugendhaus findet einmal im Monat ein Konzert mit immer unterschiedlichen Bands statt. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit haben wir bei diesen Konzerten einige „Veränderungen“ eingeführt:
Wir haben beobachtet, dass die Besucher bei kostenpflichtigen Angeboten alkoholische Getränke mitgebracht haben. Man bringt seinen „Sprit“ mit, da man nach der Zahlung des Eintritts dafür kein Geld mehr hat.

Unser Konzerte sind nun kostenfrei!
Alkoholische Getränke wurden in Rucksäcken, Handtaschen oder in den Jacken mitgeführt.

Fazit für uns:
Einlasskontrollen. Taschen müssen geöffnet werden, alkoholische Getränke verbleiben beim Einlass und wenn man sie nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes nicht besitzen und konsumieren darf, werden sie einbehalten – gegen die Vorlage einer Info für die Eltern zur Abholung (ist noch nie passiert). Jacken müssen abgegeben werden. Personen, die immer wieder das Haus verlassen und wieder hineinwollen, bekommen den Hinweis, dass sie nicht mehr reingelassen werden (Verstecke außerhalb des Hauses). Personen, die vor dem Haus mit mitgebrachten alkoholischen Getränken gesehen werden, werden nicht eingelassen.

Wir verkaufen Bier an der Theke. Als wir dies noch nicht getan haben, wurden alkoholische Getränke in großen Mengen (insbesondere Spirituosen) eingeschleppt. An der Theke steuern wir nun die Abgabe, an wen und durch wen.

Fazit: Weniger eingeschleppter Alkohol, aber ohne Regeln und Kontrolle geht es nicht – und diese sind personalintensiv.

Beteiligt: Präventionsrat, Ordnungsamt, Polizeistation Korbach, Hilfspolizei, freiwillige Ordnungskräfte, Sozial- und Kulturamt